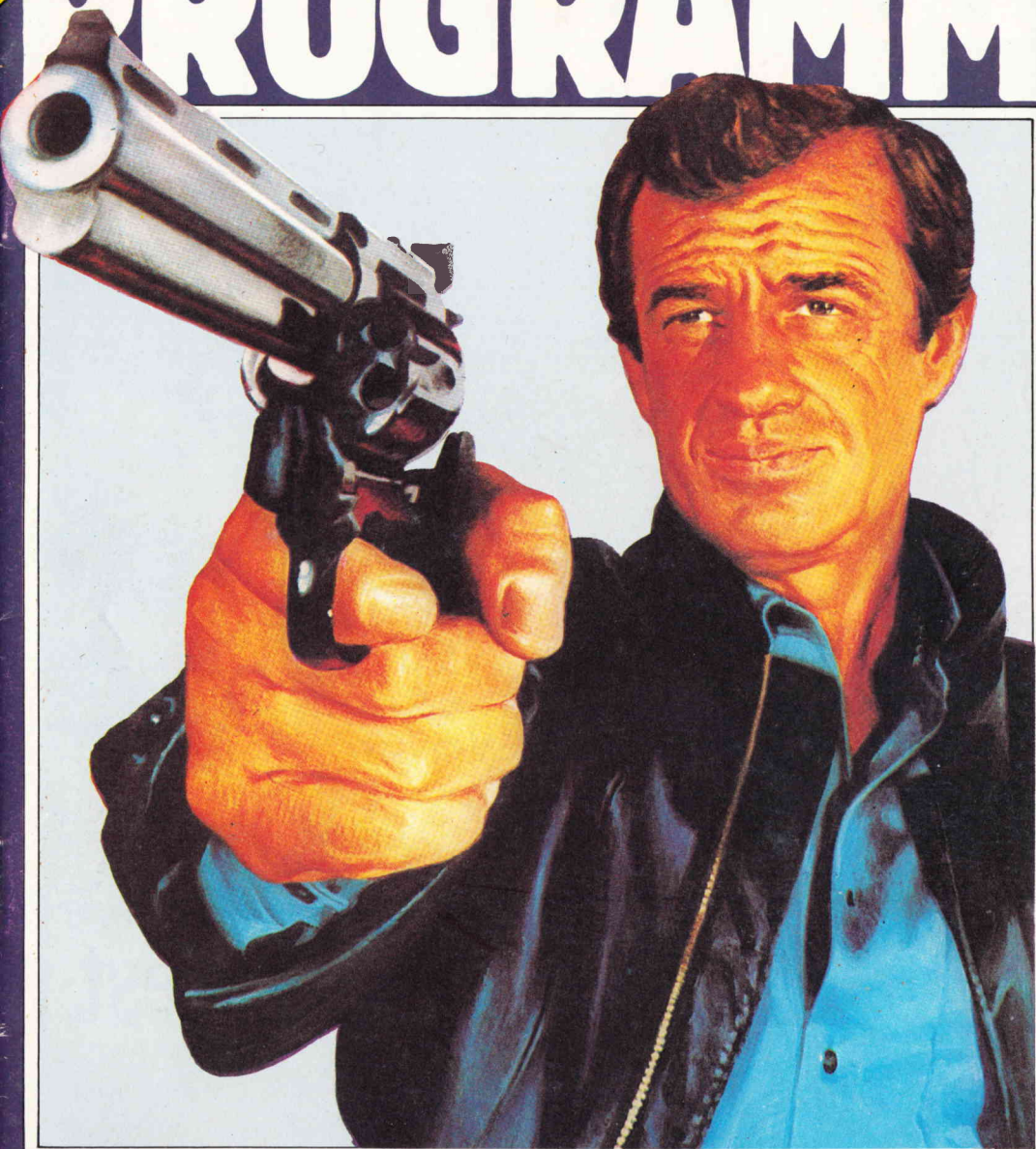


NR. 32

cinema

Preis: DM 1.—
öS 10.—/sfr 1,20
lfr 18.—/Lit. 650.—

PROGRAMM

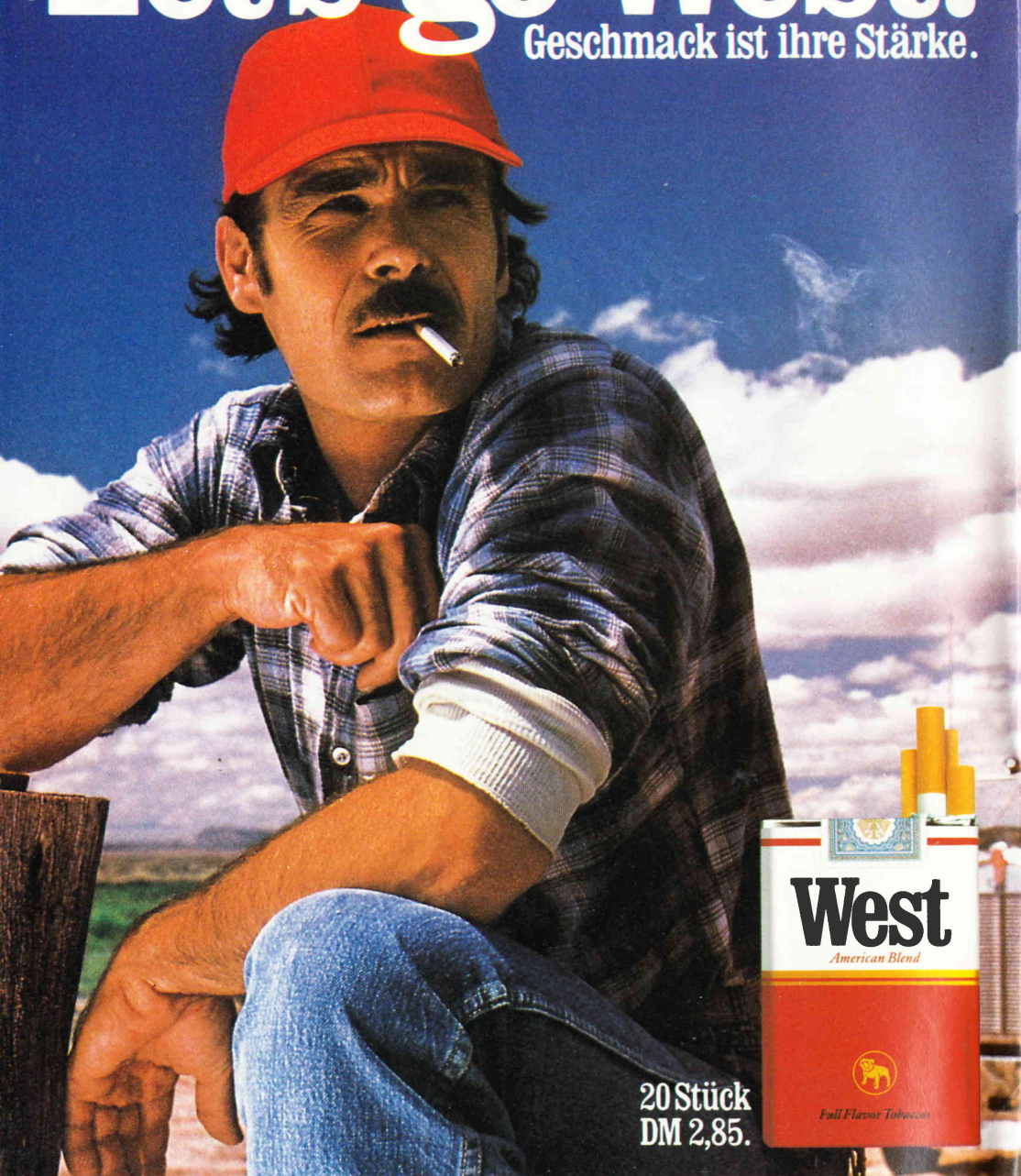


DER PROFI

Let's go West!

Geschmack ist ihre Stärke.

GGK



20 Stück
DM 2,85.

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,8 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN)

DER PROFI

Eine Les Film Ariane/Cerito Produktion im
Verleih der Neue Constantin Film

Die Darsteller

Joss Beaumont	Jean-Paul Belmondo
Inspektor Rosen	Robert Hossein
Der Minister	Jean Desailly
Alice	Cyrielle Claire
Doris	Marie-Christine Descouard
Jeanne	Elisabeth Margoni
Colonel Martin	Jean-Louis Richard
Valeras	Michel Beaune
Farges	Bernard Donnadiou
Arthur	Pierre Saintons
Picard	Gerard Darrieu
Präsident Njala	Sidiki Bakaba

Der Stab

Regie	Georges Lautner
Ausführende Produzenten	Alexandre Mnouchkine, Georges Dancigers
Drehbuch	Michel Audiard
Kamera	Henri Decae
Musik	Ennio Morricone
Schnitt	Michelle David
Herstellungsleitung	Alain Belmondo
Auto-Stuntszenen arrangiert von	Remy Julienne

IMPRESSUM

Herausgeber:
Dirk Manthey

Chefredaktion:
Willi Bär

Redaktion:
Jörg Altendorf,
Willy Loderhose
Herby Neubacher

Layout + Herstellung:
Per Matthäus

Anzeigenleitung:
Christel Horsthemke

Satz:
Karen Dommasch

Lithos:
Litho 2000

Druck:
Heinrich Möller und
Söhne, Rendsburg

Verlag und Redaktion:
Dritter Kino Verlag
GmbH, Milchstraße 1,
2000 Hamburg 13,

**Abonnement-Bestel-
lungen:**
cinema-Leser-Service,
Postfach 104849,
2000 Hamburg 1,
Tel. 040/242591

Abonnement:
Jahrespreis Inland

26 DM incl. MwSt.
und Versandkosten,
Ausland zzgl. Porto

Büro New York:
Wolf Kohl, 7 East
14th Street, Apt. 420
New York, 10003
USA

Büro Hollywood:
Elmar Biebl, 2169
North Argyle Avenue,
Hollywood, Californi-
en 90068 USA



Im Alleingang gegen den Geheimdienst

Der neue Belmondo '81, auf den die Profis ebenso warten wie das Publikum, startet mit einem Bonus: das Team George Lautner/Michel Audiard/Jean-Paul Belmondo, ist das gleiche wie '79 bei „Der Puppenspieler“. Aber hier endet der Vergleich. Wenn „Der

Puppenspieler“ eine Kriminalkomödie war, so trifft dies nicht für „Der Profi“ zu, der eher einem harten Kriminalfilm mit echten und aufregenden Abenteuern gleichkommt. Der politische Inhalt des Films schließt die verrückten Abenteuer von Belmondo nicht aus. ►



Ein dreckiges Geschäft nicht nur für Joss Beaumont (o.), die Geheimdiensttätig-

keit. Erst hochgelobt, dann zum Killer gemacht und schließlich fallengelassen

Jean-Paul Belmondo ist Joss Beaumont, Spitzenagent des französischen Geheimdienstes, der beauftragt wird, den Diktator eines afrikanischen Staates zu ermorden, der angeblich ein blutiger Tyrann und Geisteskranker ist. Doch die Politik ändert sich schnell. Als Joss in Afrika ankommt ist aus dem bösen Diktator zwar kein Menschenfreund aber doch ein wichtiger Verbündeter geworden. Der Diktator wird gewarnt und Joss der Staatsräson geopfert und fallen gelassen.

Joss landet im Gefängnis. Nach 2 Jahren gelingt ihm die Flucht. Er kehrt zurück und sei-

ne früheren Vorgesetzten erhalten ein Telegramm: Joss wird seinen alten Auftrag ausführen und den Diktator töten. Nun beginnt das Spiel der Profis. Immer wieder überlistet Joss den gesamten Aparat des französischen Geheimdienstes, der sich an seine Fersen geheftet hat. Sein wichtigster Gegenspieler ist Rosen, der Leiter der Sondereinheit. Der Diktator kommt zum Staatsbesuch nach Frankreich und wird in einem schwer bewachten Schloß außerhalb von Paris untergebracht. Doch Joss kann unbemerkt und alle Sicherheitskräfte umgehend in das Schloß eindringen und steht seinem Opfer gegenüber ...

Der Kampf gegen die Staatsräson

Es ist die Stunde der Überläufer, die im Fernsehen frei und offen über den geheimen Krieg sprechen, den sich die verschiedenen Nachrichtendienste untereinander liefern ... Es ist die Zeit, in der die Presse Namen, Tricks und Methoden aller Geheimdienste enthüllt ...

Als Joss Beaumont die Marineschule verließ, traute man ihm viel zu. Intelligent, sportlich und von nachlässiger Eleganz hatte

er es verstanden, Ernsthaftigkeit und ein offenes, natürliches Wesen zu kultivieren, um damit eine Art von Persönlichkeit zu schaffen, die in gleicher Weise Berufstüchtigkeit, Charme und Humor in sich vereint. Man glaubte, aus Beaumont, mit seiner natürlichen Begabung, einen der vielleicht besten Agenten des Nachrichtendienstes machen zu können.

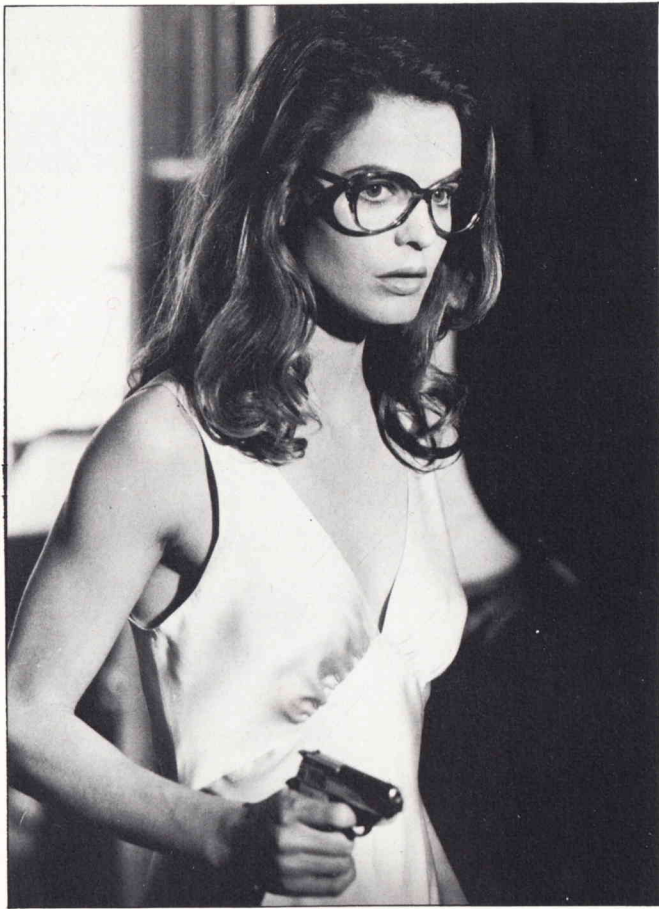
Für Joss Beaumont war die Unfehlbarkeit des Nachrichten-

dienstes lange Zeit unleugbar, bis zu jenem Tag ... Bis zu dem Tag vor zwei Jahren, an dem er sich nach langem Widerstreben bereit erklärte, ein Gewehr mit Zielfernrohr unbemerkt in sein Gepäck zu stecken: Er war ein Profi, aber kein gemeiner Mörder ...

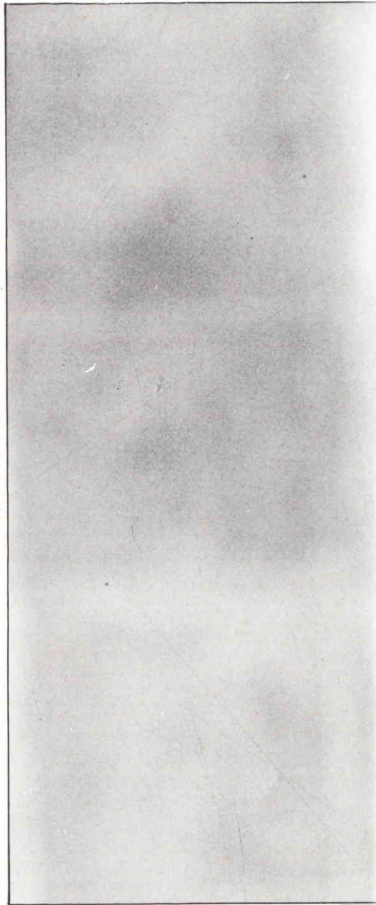
Er landete also in der Republik von Malwy in Zentralafrika, überzeugt, daß Präsident Njala ein blutiger Tyrann, ein Geisteskranker sei. Aber da heutzutage alles sehr schnell geht, da die Angelegenheiten und die Staatsräson sich schneller als ein Düsenflugzeug fliegt, ändern können, waren die „Spielregeln“ andere als Beau-

mont in Zentralafrika ankam. Die Staatsräson und das Gleichgewicht der Mächte hatten aus Njala wenn nicht einen Humanisten, so doch wenigstens einen notwendigen und wertvollen Verbündeten gemacht. Und nun wollte die Staatsräson, daß er, Beaumont, ein Geisteskranker würde, damit Njala aufhörte einer zu sein ...

Beaumont verbrachte zwei lange Jahre im Zuchthaus des Njala, wo er genug Muße hatte, um alles zu verstehen und zu analysieren. Er war im Namen von großen Prinzipien und vielem anderen verraten worden. Noch schlimmer: sein Nachrichtendienst hatte ihn einstimm-



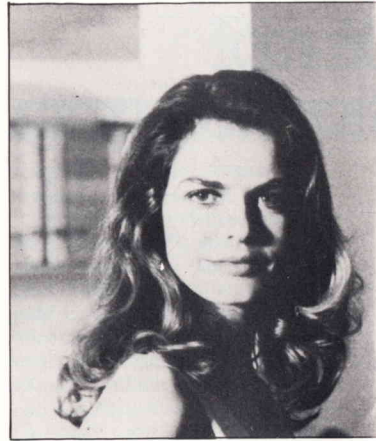
Dame mit dunklen Absichten: Cyrielle Claire



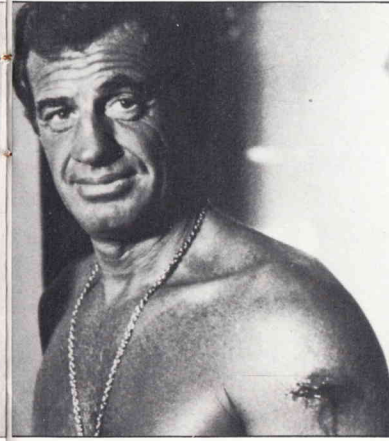
Ein harter Herr mit eindeutigen Absichten: Belmondo Gegenspieler Inspektor Rosen (Robert Hossein)



Krach zwischen Elisabeth und Marie-Christine



Frauenliebling: Belmondo mit Partnerin Cyrielle



mig, ohne zu zögern der Tagespolitik geopfert. Beaumont wollte abrechnen, wenn auch das einfache Wort „Rache“ seinem Charakter eigentlich nicht entsprach. Er wollte mit „Humor“ abrechnen, aber dennoch als Profi, der er geblieben war, fest entschlossen, den Überraschungseffekt seiner „Auferstehung“ auszunutzen.

Njala, den die Polizei, die Sicherheitsbeamten, die Leibwächter, sein Sekretär und Vertrauter ständig beschützen - eine wahre Festung. Doch Joss Beaumont wollte ihnen zeigen, was ein einzelner Mensch zu tun vermag.

Die Jagd war eröffnet. Er

kannte die Gefahren, aber er war bereit, sich ihnen zu stellen, um seiner Selbstachtung willen und um nicht in der bitteren Atmosphäre des Verrats weiter leben zu müssen. Nach einem extravagantem Ausbruch, einer verrückten Flucht kommt der Tag der Rückkehr ...

Zuerst hatte er eine verschlüsselte Botschaft an „seinen“ Nachrichtendienst gesandt. Eine Botschaft, die seine Rückkehr ankündigt, aber auch seine Absicht - „kalt“ und entschlossen - den Auftrag zu erfüllen, den man ihm vor zwei Jahren anvertraut hatte: Präsident Njala zu töten. Gegen alle Pläne seiner ehemaligen Vorgesetzten.

Francois Truffaut über
Jean-Paul Belmondo:

Der beste Schauspieler der Welt

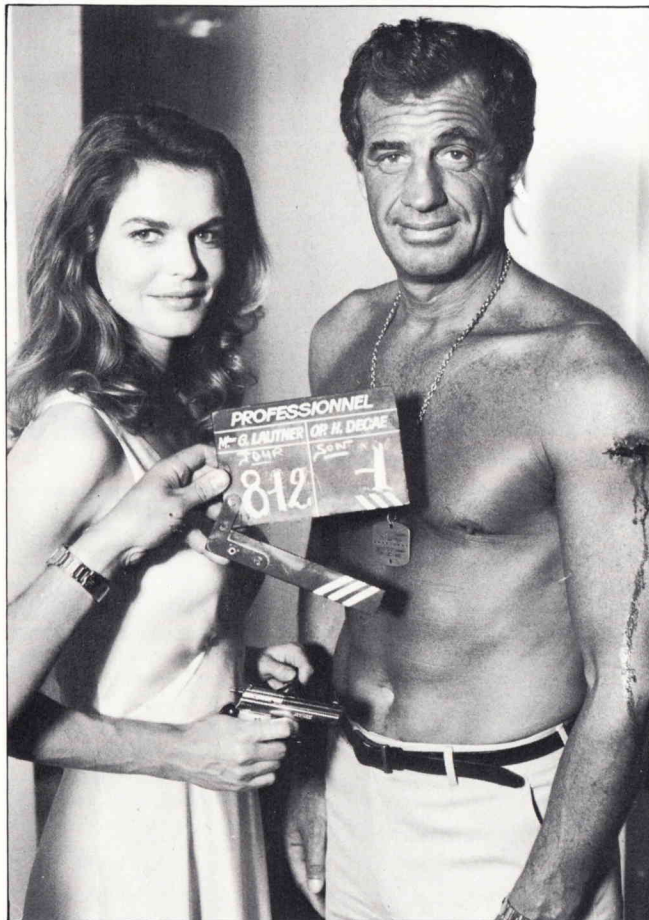
Wir trafen uns während der Sitzungen zum Film „A Bout du Souffle“ (Außer Atem), der der erste gemeinsame Film von Godard und Belmondo war und zweifellos der beste Film dessen, was man die „Neue Welle“ nennt. Für mich ist Jean-Paul Belmondo ohne Zweifel gegenwärtig der beste Schauspieler - der beste und vollkommenste. Wenn ihn der Gedanke, „remakes“ zu drehen, nicht abstößt, dann könnte J.-P. Belmondo mühelos und ohne unter dem Vergleich zu leiden, die besten Rollen von Jean Gabin (Quai des Brumes, la Bête humaine) wiederauf-

nehmen, ebenso die von Fernandel (Francois 1er, Les Cinq sous de Lavaredo) und die von Gerard Philippe (Monsieur Riquois, Le Rouge et le Noir).

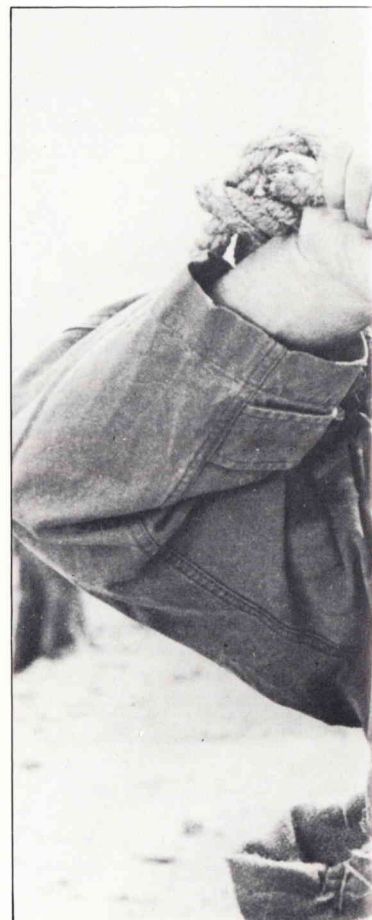
Ich möchte noch anfügen, daß Belmondo ebenso die Rollen von Jules Berry, Michel Simon und Pierre Brasseur wiederaufnehmen könnte, und daß er allen eben genannten Schauspielern die gleiche Verehrung entgegengebracht hätte. Einen Film zu drehen, daß bedeutet einen Weg zu öffnen, und mit Belmondo ist ein gutes Stück des Weges schon vorgezeichnet.



Belmondo: Knallhart und ein zarter Geliebter



Dreharbeiten zum „Profi“ - Jean, die Erste!

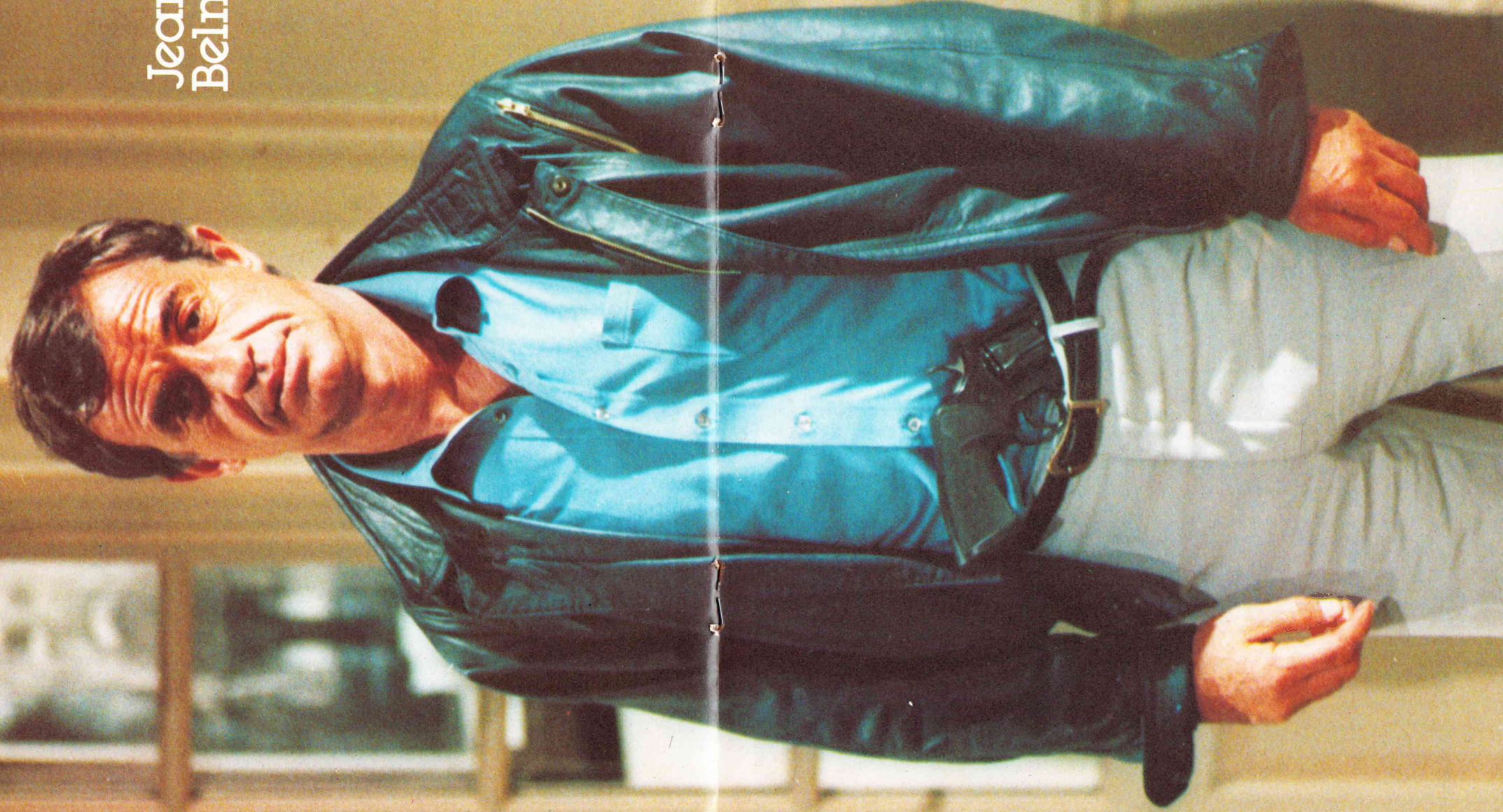


Er hätte alle ihre Rollen



übernehmen können: von Jean Gabin bis Gerard Philippe - Jean-Paul „Superstar“

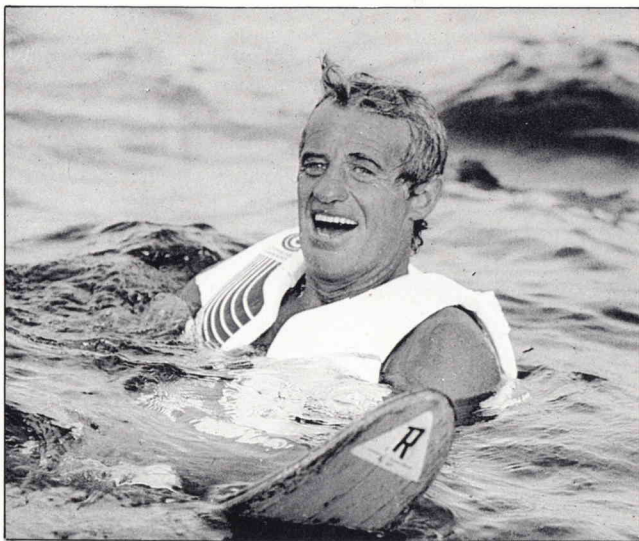
Jean-Paul
Belmondo



Jean-Paul Belmondo wurde am 9. April 1933 in Neuilly-sur-Seine geboren, aber das Stadtviertel, in dem er seine Kindheit verbrachte, ist das 14. Arrondissement, Place Denfer Rocherau. Sein Vater, Paul Belmondo, von sizilianischer Abstammung, ist ein bekannter Bildhauer. Belmondo: „Als ich jung war, wollte ich Clown sein. Ich ging immer in den Zirkus. Übrigens nahm mich meine Mutter, die den Zirkus sehr gerne mag, immer mit. Mein Vater nahm mich in den Louvre oder in die Comedie Francaise mit.“ Aus Bewunderung für Vignal, den „verrückten Flieger“, wurde er Torwart in seiner Schulmannschaft.

21. September 1948: Gemeinsam mit ganz Frankreich hört Belmondo Radio, eine Direktübertragung aus dem Ring des Rooseveltstadions in Jersey City: Marcel Cerdan wird Weltmeister im Mittelgewicht, indem er Tony Zale in der 12. Runde k.o. schlägt. Am nächsten Tag schreibt er sich ohne Wissen seiner Eltern im „Avia-Club“ ein. Er besucht alle Wettkämpfe, die im Central, im Wagram und im Plais du Sport ausgetragen werden.

Mit 16 Jahren beschloß er, Schauspieler zu werden. Nach einer mißglückten Aufführung bei Andre Brunot an der Comedie Francaise ist er nicht entmutigt und bereitet sich auf das Konservatorium bei Raymond Girard vor. Ein Jahr später, am 3. Juli 1950, hat er seine ersten Theaterauftritte in den Pariser Krankenhäusern während einer Tournee. Er spielt den Prinzen in „La Belle au Bois Dormant“ (Dornröschen). „Sommertournee“ im Juli 1950 durch die Pyrenäen mit „Mon amo le Cambrioleur“. Partner: Guy Bedos. Heimkehr auf einem Mehrlwagen. 1950 trägt er eine Hellebarde im Theater de la Huchette in „Gloriana se Venge“ von Cyrill Tourneur mit J. P. Mocky als Star. 17 Schauspieler auf der



Lachen bei 2 Grad minus Wassertemperatur

Jean-Paul Belmondo: Die Anfänge

„Ich wollte immer ein Clown sein“

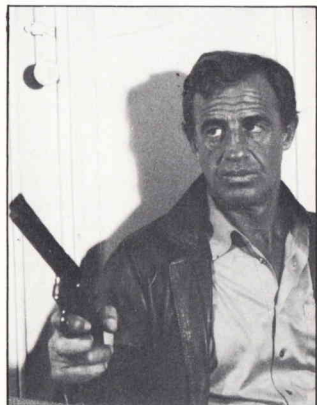
Bühne, 7 Zuschauer im Saal. 16. September: Jean-Paul erleidet eine Niederlage nach Punkten durch Ben Yaga im Ring von Pantin. 1951: Aufnahmeprüfung im Konservatorium. Erste Begegnung mit J. P. Marielle, Jean Rochefort, Pierre Vernier, Michel Baune und Bruno Cremer. J. Paul Belmondo ergänzt seine Schauspielausbildung, indem er die Cafes, die Theater, den Boxing und die Kinos besucht, in denen er sich alle Fäme von Jules Berry, Pierre Brasseur, Carette und Jean Gabin ansieht. 2 Aufführungen im „Theatre de l'Atelier“: „Medea“ von J. Anouilh und „Zamore“ von G. Neveux: es sind zwei

Enttäuschungen. 1952: Er spielt ein Jahr lang am Theater Michel in „La Reine Blanche“ von Barilett und Gredy mit R. Cordy. Er verdient 6,30 FF am Tag. 1953: Er verdankt es Maurice Baquet, daß er in der „Gaite Lyrique“ einen Monat lang in „Andalousien“ spielen kann mit Rudy Hyrigoyen, dem Ersatzspieler für Luis Mariano. Im gleichen Jahr heiratet er Elodie, die beste Tänzerin in der Gegend von Rouen. Dort hat er als Partner: Michel Galabru, Annie Girardot und Paul Gouchet. Er spielt in „Les Precieuses Ridicules“ (Die Rolle des Mascarille), in „Georges Dandin“ (Dandin), in „L'Avare“.



Filmografie

- 1954 MOLIERE (Schulfilm)
 1957 A PIED, A CHEVAL, EN VOITURE Maurice Delbez
 1957 SOIS BELLE ET TAIS-TOI (Sei schön und halt den Mund) Marc Allegret
 1957 DROLE DE DIMANCHE (Leben und lieben lassen) Marc Allegret
 1957 LES COPAINS DU DIMANCHE Henri Aisner
 1958 LES TRICHEURS (Die sich selbst betrügen) Marcel Carne
 1958 CHARLOTTE ET SON JULES (Kurzfilm) Jean-Luc Godard
 1958 MADEMOISELLE ANGE (Ein Engel auf Erden) Geza Radvanyi
 1959 A DOUBLE TOUR (Schritte ohne Spur) Claude Chabrol



„Der Profi“, 1981

- 1959 LES DISTRACTIONS (Riskanter Zeitvertreib) Jacques Dupont

- 1960 MODERATO CANTABILE (Stunden voller Zärtlichkeit) Peter Brook



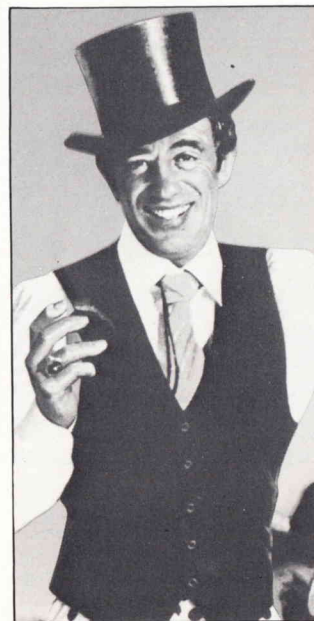
Jean-Paul als Gentleman in „Ein irrer Typ“, 1977

- 1960 LA NOVICE (Die Nacht vor dem Gelübde) Alberto Lattuada
 1959 A BOUT DE SOUFFLE (Außer Atem) Jean-Luc Godard
 1959 CLASSE TOUS RISQUES (Der Panther wird gehetzt) Claude Sautet
 1959 LES TROIS MOUSquetaIRES (Franz. Fernsehfilm)
 1959 LA FRANCAISE ET L'AMOUR (Die Französin und die Liebe) Episode: DER EHEBRUCH, Henri Verneuil
 1960 LA CIOCIARA (Und dennoch leben sie) Vittorio de Sica
 1960 LA VIACCIA (Das Haus in der Via Roma) Mauro Bolognini
 1961 UNE FEMME EST UNE FEMME (Eine Frau ist eine Frau) Jean-Luc Godard

- 1961 LEON MORIN, PRETRE (Eva und der Priester) Jean-Pierre Melville
 1961 LES AMOURS CELEBRES (Galante Liebesgeschichten - Episodenfilm) Michel Boisrond
 1961 UN NOMME LA ROCCA (Sie nannten ihn Rocca) Jean Becker
 1961 CARTOUCHE (Cartouche, der Bandit) Philippe de Broca

- 1962 UN SINGE EN HIVER (Ein Affe im Winter) Henri Verneuil
 1962 LE DOULOS (Der Teufel mit der weißen Weste) Jean-Pierre Melville
 1962 L'AINÉ DES FERCHÉ-AUX (Die Millionen eines Gehetzten) Jean-Pierre Melville
 1963 LA MER A BOIRE (Verrückte Seefahrt) Renato Castellani
 1963 PEAU DE BANANE (Heißes Pflaster) Marcel Ophüls
 1963 DRAGEES AU POIVRE (Bonbons mit Pfeffer) Jacques Baratier
 1963 L'HOMME DE RIO (Abenteuer in Rio) Philippe de Broca
 1964 ECHAPPEMENT LIBRE (Der Boß hat sich was ausgedacht) Jean Becker

- 1964 LA CHASSE L'HOMME (Jagd auf Männer) Edouard Deray
 1964 PAR UN BEAU MATIN D'ÉTÉ (An einem heißen Sommermorgen) Jacques Deray
 1964 100000 DOLLARS AU SOLEIL (100000 Dollar in der Sonne) Henri Verneuil
 1964 WEEK-END A ZUYD-COOTE (Dünkirchen 2. Juni '40) Henri Verneuil
 1965 CASINO ROYALE (Casino Royale) John Huston, Ken Hughes, Val Guest, Robert Parrish, Joseph Mc Grath



Charmeur J.P. Belmondo

- 1965 PARIS BRULE-IL? (Brennt Paris?) Gilbert Pronteau
 1965 LES TRIBULATIONS D'UN CHINOIS EN CHINE (Die tollen Abenteuer des Monsieur L.) Philippe de Broca
 1965 PIERROT LE FOU (Elf Uhr nachts) Jean-Luc Godard

- 1966 TENDRE VOYOU (Geliebter Schuft) Jean Becker
 1966 LE VOLEUR (Der Dieb von Paris) Louis Malle
 1968 HO! (Ho!) Robert Enrico

- 1972 LA SCOUMOUNE (Der Mann aus Marseille) Jose Giovanni
 1973 L'HERITIER (Der Erbe) Philippe Labro
 1973 LE MAGNIFIQUE (Le Magnifique) Philippe de Broca



Her mit den Moneten! „Der Mann aus Marseille“

- 1968 LE CERVEAU (Das Superhirn) Gerard Oury
 1969 LA SIRENE DU MISSISSIPPI (Das Geheimnis der falschen Braut) Francois Truffaut
 1970 UN HOMME QUI ME PLAÎT (Der Mann, der mir gefällt) Claude Lelouch
 1970 BORSALINO (Borsalino) Jacques Deray
 1971 LES MARIÉS DE L'AN II (Musketier mit Hieb und Stich) Jean-Paul Rappeneau
 1971 LE CASSE (Der Coup) Henri Verneuil
 1972 DOCTEUR POPAUL (Doktor Popaul) Claude Chabrol
 1974 STAVISKY (Stavisky) Alain Resnais
 1975 PEUR SUR LA VILLE (Angst über der Stadt) Henri Verneuil
 1975 L'INCORRIGIBLE (Der Unverbesserliche) Philippe de Broca
 1976 L'ALPAGEUR (Der Greifer) Philippe Labro
 1976 LE CORPS DE MON ENNEMI (Der Körper meines Feindes) Henri Verneuil
 1977 L'ANIMAL (Ein irrer Typ) Claude Zidi
 1979 FLIC OU VOYOU (Der Windhund) Georges Lautner
 1980 LE GUIGNOLO (Der Puppenspieler) Georges Lautner
 1981 LE PROFESSIONNEL (Der Profi) Georges Lautner



Georges Lautner mit seinen Stars: Robert Hossein (l.) und Jean-Paul Belmondo bei den Arbeiten zu „Der Profi“



Beim Filmfestival: Georges Lautner und Mir Famoze

Er wurde am 24. Januar 1925 in Nizza geboren. Seit seiner Kindheit hatte er, durch seine Mutter, Rene Saint-Cyr, Kontakt mit der Filmwelt. Er besuchte das Gymnasium „Jeanson de Sully“, anschließend studierte er Rechtswissenschaften. Für kurze Zeit fühlte er sich vom Schauspielberuf angezogen, aber es fehlte ihm dazu an der notwendigen Begabung. Schließlich verlegte sich Georges Lautner auf die Regie. Seinen ersten Film drehte er 1960: „Marche ou Creve“. Da er nun einmal diesen Weg eingeschlagen hat, ver-

Regisseur Georges Lautner-

Ein hartnäckiger Bursche

Innerhalb von zehn Jahren zwanzig Filme - Die Machart: Sauber, gekonnt und erfolgreich

folgt er ihn mit typischer Hartnäckigkeit. Er arbeitet viel an einem Filmstoff, aber er gibt zu, daß er ihn nie ausgesucht hat. Er nimmt, seinen Vorstellungen entsprechend, Veränderungen vor und er verwirklicht sie genauestens, anfangen von den Dreharbeiten bis zum Schnitt. Er ist ein Profi, ein Handwerker. Einer der Sorte, die es immer weniger gibt - ein Perfektionist. In zehn Jahren drehte Lautner etwa 20 Filme, sauber, genau, erfolgreich. „Meine Arbeit beruht nicht auf Prinzipien“, sagt er, „sondern auf die Fähigkeit zu menschlichen Kontakten“



Besprechung: Georges Lautner und Robert Hossein

Drehbuchautor Michel Audiard-

Der „grinsende Dummkopf“ hat Erfolg



Beim Interview : Drehbuchautor Michel Audiard

Michel Audiard wurde am 15. Mai 1920 in Paris geboren. Er war ein mittelmäßiger Schüler und seinen eigenen Aussagen nach der „grinsende Dummkopf“, ... der Maikäfer in seinem Federmäppchen züchtete. Schließlich absolvierte er aber trotzdem die „Ecole Bregnet“, dann versuchte er eine Karriere als Radrennfahrer zu starten. Doch der Weg zum Rad-Profi ist mit vielen harten Steigungen gepflastert - der wirklich große Durchbruch zur Karriere blieb aus. Er gab sie auf, um eine Zeitlang als Elektroschweißer, dann als Optiker zu arbeiten. Michel Audiard suchte seinen Weg und glaubte ihn schließlich in der Pressewelt gefunden zu haben, wo er per Fahrrad als Zeitungsträger anging. Aber er wurde dann sehr schnell Redakteur bei „L'Etoile du Soir“, und zwar mit einer Reportage über den Krieg in China, eine Reportage, die er selbst frei erfunden hatte. Das veranlaßte ihn, Romane zu schreiben, in denen er Exotisches mit einer Kriminalstory und Humor vereinigte: „Méfiez-vous des Blondes“, „Priez pour elles“, „Massacre en dentelles“, „Le Terminus des Pretentieux“. Zur selben Zeit arbeitet er am „Cinemonde“ mit, heiratet am 3. Mai 1947 und trifft Andre Hunebelle, der ihm rät, ein Drehbuch zu schreiben. Dieses Drehbuch wurde „Mission en Tanger“, Beginn einer Karriere, die ihm im Laufe von 24 Jahren ermöglichte, die Drehbücher und Dialoge von mehr als 80 Filmen zu schreiben. Heute gehört Audiard nicht nur zu den Freunden der berühmten Regisseure von Godard bis Malle - er ist, mehrfach ausgezeichnet, einer der begehrtesten Drehbuchautoren Frankreichs.

Kurzfilme und Langspiel-filme, Kriminalfilme und Phantasiegeschichten, alles ist ihm recht, sie sind alle mit der gleichen Begeisterung gestaltet und sie treffen genau das Richtige.

So können Sie alte cinema-Programme nachbestellen:

Überweisen Sie 1,60 Mark pro Heft (incl. Porto)
auf das Postscheckkonto 35081-201 Hamburg des Kino Verlages.
Geben Sie bitte deutlich auf ihrem Zahlkarten-Abschnitt
Ihre Adresse und ihre Heftwünsche an.





Jean-Paul: „Spaß im Kino ist die Devise“

Jean-Paul Belmondo über seine Filme

Ich weiß nicht, ob das große Kunst ist

Die Kritiker sind nicht gerade zart mit mir umgegangen. Heute wirft man mir einen Mangel an ‚Verinnerlichung‘ vor. Man muß wirklich äußerst berufskundig sein, um so etwas zu schreiben. Die sichtbare „Verinnerlichung“ ist im Film leichter auszudrücken. Der vage, ausdruckslose Blick, die eintönige Stimme, die Abwesenheit, die Unbeweglichkeit ... Das ist leicht darzustellen. Echten Humor auszudrücken, unterhaltsam zu sein, ein La-

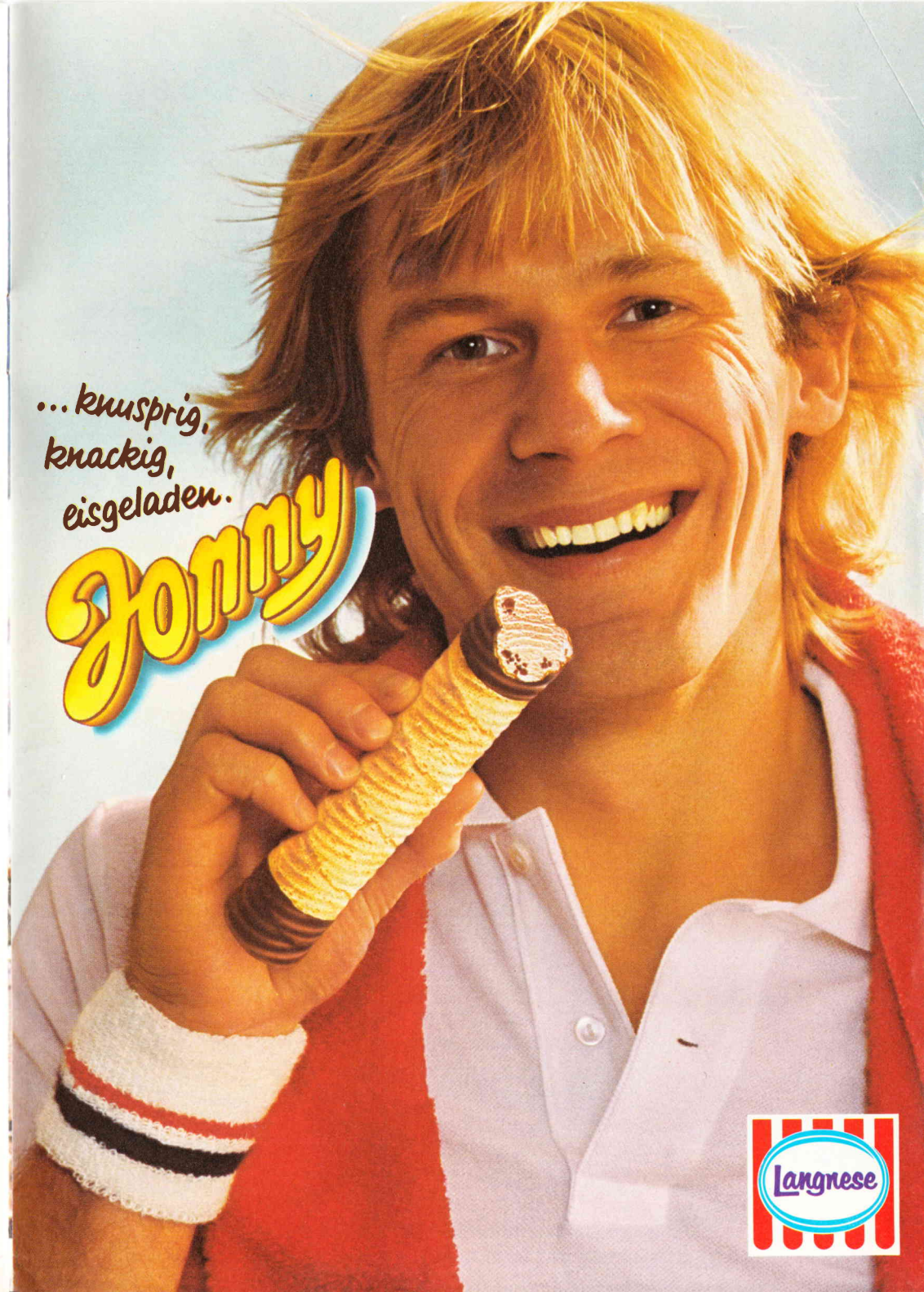
chen auszulösen, wenn Sie um sieben Uhr früh bei 2 Grad C. minus drehen, so wie eben in diesen Tagen, das ist, glauben Sie mir, viel schwieriger. Ich weiß nicht, ob das „Große Kunst“ ist und ob das Bestreben, Unterhaltung zu bieten, mir einen Ruhm nach meinem Tode garantieren wird - das ist mir gleichgültig. Was mich interessiert, ist, Filme zu drehen, so daß heute so viele Zuschauer wir irgendmöglich ins Kino gehen. Und sich amüsieren!“



Ohne Stunt in die Tiefe

... knusprig,
knackig,
eisgeladen.

Jonny



Gut gelaunt genießen



**HB. Die Cigarette.
Der Geschmack.**

Gewinnen Sie mit HB einen zünftigen Hüttenurlaub! Ob während der Festtage oder später – Urlaub auf der Hütte ist immer ein besonderes Erlebnis. Hätten Sie Lust, es sich mit Ihren besten Freunden in einer rustikalen Berghütte mit allem drum und dran gemütlich zu machen? Dann gleich teilnehmen am HB-Gewinnspiel. Teilnahmekarten gibt's im Handel, oder können direkt beim HB-Gute-Laune-Service, Postfach 30 30, 5880 Lüdenscheid, angefordert werden. HB drückt die Daumen und wünscht „Frohe Festtage“.

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit.

Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,8 mg Nikotin und 14 mg Kondensat (Teer) (Durchschnittswerte nach DIN)